

## Rhynchotographische Beiträge

von **Gustav Breddin**, Berlin.

(Mit 1 Figur im Texte.)

### I.

## Über **Platymicrus** Bergr. und **Heteropinus** Bredd.

Der bisher einzigen beschriebenen Art des erstgenannten merkwürdigen Reduviinen-Genus sei im folgenden eine neue hinzugefügt:

### **Platymicrus aneuroides** n. spec.

♂♀. Ähnlich dem *Pl. albiventris* Bergr., doch von etwas kürzerer und merklich breiterer Gestalt, besonders auch größerer Kopfbreite. Die Vorderschenkel auf ihrer Unterseite sehr deutlich bedornt (von den fünf Dornen sind die mittleren die längsten); Hinterschienen auf der Oberseite mit feiner börstchentragender Körnelung. Hinterrand des Pronotums jederseits des Schildchens sehr leicht lappenartig nach hinten vorgezogen, niedergedrückt und von der Scheibe des hinteren Pronotums deutlich abgesetzt. Die äußere Zelle des membranösen Teiles der Oberflügel an ihrer Basis sehr schmal, kaum  $\frac{1}{4}$  so breit als die Basis der inneren Zelle. — Pechschwarz, glänzend, das Schienenende und die Tarsen rostgelblich. Deckflügel sammetschwarz; der innere basale Winkel der Membran (hinten begrenzt etwa durch die gedachte Verbindungslinie zwischen Coriumecke und Schildspitze), sowie die Mitte des Clavus weiß; die Adern schwarz; eine feine, das Coriumende säumende Linie der Membran und eine etwa in der Mediane der Halbedecken verlaufende feine Längslinie trübe weißlich. Hinterleib dunkel pechfarbig, die Scheibe und der Saum des Bauches, sowie ein (nicht großer) Scheibenfleck des Hinterleibrückens und das Connexiv hell rostgelblich; die Abdominalsegmente 2—5 auf Connexiv und Bauchsaum pechbräunlich mit gelblichen Incisuren säumen.

♂. Der ebene, mittlere Teil der Bauchfläche durch unkontinuierliche, schwache Kielchen von den Seitenteilen abgegrenzt. Diese Kiele verlaufen auf Segment drei und vier nach hinten divergent, auf den folgenden Sterniten einander parallel, biegen am Hinter-

rand jedes Segmentes nach außen um und begleiten diesen — dadurch erhaben hervortretenden — Hinterrand bis zum submarginalen Längskiel des Bauchrandes.

♀. Die Längskiele der Bauchscheibe ganz verloschen.

Länge  $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Nord-Kamerun (Johann-Albrechts-Höhe, leg. Conradt. Mus. berol.)

Bei *Pl. albiventris* sind die beiden Membranzellen an ihrer Basis unter einander gleichbreit, der Bauchrand und das Connexiv einfarbig pechschwarz und die Bauchscheibe in viel weiterer Ausdehnung weißlich-gelb.

### Heteropinus Bredd.

Nach den von Bergroth in seiner Notiz über den *Heteropinus discretus* Vrl. (Boll. Real Soc. Esp. Hist. Nat. 1904 p. 362) gegebenen Kennzeichen ist diese Art in der Tat ein typischer *Heteropinus*. Bemerkte sei nur, daß, wie oben erwähnt, auch bei *Platymicrus* der seitliche Teil des Pronotum-Hinterrandes, wenn auch schwach, nach hinten vorgezogen ist. Die von Bergroth beschriebene Umrahmung der Bauchscheibe durch unkontinuierliche Kielchen ist bei *H. mollis* ♂ (das ♀ kenne ich nicht) sehr deutlich vorhanden<sup>1)</sup>, fehlt aber auch (s. oben) bei *Platymicrus* nicht völlig und scheint mir ein sexuelles Kennzeichen des ♂ bei beiden Gattungen zu sein. Die Hinterschenkel tragen bei *H. mollis* auf der Unterseite eine Reihe winziger borstentragender Körnchen. Beide Genera unterscheiden sich übrigens außer in der Lage ihrer Vorderhüften (die bei *Heteropinus* sich berühren, bei *Platymicrus* durch eine breite Sternalplatte getrennt sind) noch sehr auffällig durch das bei *Platymicrus* völlig nahtlos mit einander verwachsene, bei *Heteropinus* sehr deutlich getrennte Meso- und Metasternum.

\* \* \*

## II.

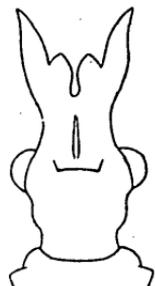
### Ein neuer Tragelaphodes.

#### Tragelaphodes Bergrothi n. spec.

♂. (Nymphoide Form). Dem *Tr. hirculus* Bergr. (nach den Abbildungen) ähnlich, der dornförmige äußere Ast des plattenförmig entwickelten Fühlertuberkels länger, horizontal, der kurze, plattenartige

<sup>1)</sup> Sie findet sich als ♂ Geschlechtsabzeichen auch bei einer madagassischen *Ectrichodiine* wieder!

innere Ast dreieckig-beilförmig, nach vorn bogenseitig-spitzwinklig vorgezogen und dem benachbarten Innenast des anderen Fühlertuberkels so weit genähert, daß zwischen ihnen nur ein schmaler, nach hinten zu wenig erweiterter Spalt übrigbleibt. Stirn zwischen den Augen mit sehr deutlichem Quereindruck, von dem aus nach vorn zu eine linienartige Längsfurche verläuft, hinter dem Quereindruck mit einigen undeutlichen Querwülsten. Kopfseiten von oben gesehen hinter den Augen backenartig etwas verdickt. Pronotum mit einem — durch eine starke Einschnürung abgegrenzten — quertrapezoidalen, kurzen Processus, der weniger als halb so lang ist wie das Pronotum proprium, mit ebener Oberfläche nach hinten sanft ansteigt und durch eine tiefe mediane Furchung wie gespalten erscheint, der kurze Hinterrand mit deutlichem stumpfwinkligem Ausschnitt. Pronotum proprium längs- und quer-gewölbt; der Seitenrand in der Mitte mit kurzem, kräftigem, leicht nach oben gebogenem Dorn, nahe der Halsecke noch zwei einander genäherte, hintereinanderstehende, kurze Tuberkeln. Auf der Scheibe dieses Pronotumteiles erheben sich 4 (2 + 2) plumpe, amboßförmige (nach oben verdickte, am Ende plattenartig-abgestumpfte) Tuberkeln, von denen die beiden hinteren ein wenig weiter von einander entfernt sind als die vorderen und in ein nach hinten und oben gerichtetes plumpe Spitzchen ausgehen. Der nach vorn und unten gerichtete Dornenfortsatz des Prosternums schlank zylindrisch (nicht konisch!) mit schief gestutzter Spitze; an seiner Basis auf der Oberseite mit einem breiten, stumpfwinkligen Zahn bewehrt. Schildchen mit dick konischem, vorn seicht gefurchtem Tuberkel, dicht dahinter ein kurz zylindrischer Knoten. Meso- und Metanotum ohne erkennbare Flügelanlage, beide außen mit kurzem Zahne bewehrt. Mesosternummitte vertieft, seitlich von flachen Längskielen begrenzt, die vorn in einem stumpf-dornartigen Tuberkel endigen. Metasternum zwischen zwei starken, zitzenförmigen Tuberkeln fast eben. Bauch mit verloschener Mittelkante, nach den Seiten zu mit fünf longitudinal gereihten, großen, runden Grubeneindrücken; das siebente Segment fast so lang als die drei vorhergehenden zusammengenommen. Bewehrung des Abdominalrandes wie bei *Tr. hirculus*, doch auch das lange, an seinen Seitenrändern leicht gebuchtete siebente Segment am Ende zwei genäherte, nach hinten gerichtete Zahnsitzen tragend (♂!). Das hinten flach gerundete



*Tr. Bergrothi*:  
Kopf von oben.

Tergit des ersten Abdominalsegments trägt jederseits auf einer leichten Erhebung das kleine, aber deutliche (dorsale!) erste Abdominalstigma Handlirsch's<sup>1)</sup>. Hinterleibsrücken nur auf dem siebenten Segment quengerunzelt; ein nach hinten zu sich verlierender Längskiel der ersten drei Tergite, sowie jederseits davon ein kürzeres gekrümmtes Kielchen deutlich. Beine und Schnabel wie bei der typischen Art (die Fühler fehlen). — Dunkel pechbraun, mit gelben Schuppenhärcchen, die Kopfoberseite, Beine, Tuberkel der Pronotumscheibe und der hintere Saum der Abdominaltergite mehr ins Rostbraune. Zwei Randfleckchen jederseits auf jedem Hinterleibsring (die hinteren kleiner, undeutlicher und auf die Ventralseite nicht übergreifend), sowie die Eckzähne und die ventralen Stigmen rostgelb.

Länge (mit Kopffortsätzen) 13 mm.

Deutsch-Ost-Afrika (Dar-es-Salaam, m. Samml.).

(Fortsetzung folgt.)

## Neue und wenig bekannte Hemiptera.

Von G. W. Kirkaldy in Honolulu.

### Fam. Fulgoridae.

Herr Dr. L. Melichar hat unlängst eine »neue« Gattung der Cixiinen — *Eudelphax* mit einer einzigen Art *setulosus* — beschrieben (1903 Homopteren-Fauna von Ceylon S. 32, Taf. 1, Fig. 6). Diese Gattung und Art war teilweise auf ein Stück aus meiner Sammlung begründet und als es mir von Dr. Melichar zurückgesandt wurde, so trug noch immer dieses Stück meinen Originalzettel »*Eodelphax serendiba* Kirkaldy, Type ♀«. Der Herr Doktor hat sicherlich meine Beschreibung der *Eodelphax serendiba* (1901 Entomologist XXXIV, S. 39—40) übersehen, nichtsdestoweniger kann ich nicht einsehen, wie der Herr Doktor *Eodelphax* zu den Cixiinen stellen konnte, nicht allein weil der Bau, sondern auch das Aussehen asiracinisch (delphacinisch) ist; auch hat die Hintertibia den charakteristischen beweglichen Sporn.

### Fam. Tetigoniidae.

*Motschulskyia* n. n. für *Conometopus* Motsch. 1863 nec Fieber 1858.

<sup>1)</sup> Cf. A. Handlirsch, Verh. zool. bot. Ges. Wien 1889. Sep. S. 7 ff.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Rhynchotographische Beiträge. 263-266](#)